

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 93 (2006)
Heft: 3: Zaha Hadid et cetera

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

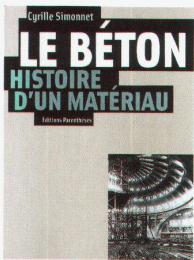
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Cyrille Simonet
Le béton. Histoire d'un matériau
224 S., 260 SW-Abb.,
Fr. ca. 60.- / € 38.-
2005, 24 x 32 cm, broschiert
Editions Parenthèses, Marseille
ISBN 2-86364-091-7

Seit mehr als einem halben Jahrhundert ist der Beton weltweit das meistverwendete Baumaterial. Wurde der Stahlbeton entdeckt oder erfunden? Diese Frage führt mitten in die Thematik des Buches, in dem der Autor mit viel Kenntnis den Ursprüngen des Materials nachgeht. Blickt man auf die ganze Architekturgeschichte zurück, so sind die zwei Jahrhunderte, die nötig waren, um den heute alltäglichen Beton zu entwickeln, eine kurze Zeit. Es ist jedoch eine lange Zeit, wenn man bedenkt, dass dem «Steinteig», von dem gewisse Architekten schon im 17. Jahrhundert träumten, vorerst aus Kreisen der Berufssinnungen grosser Widerstand entgegen gebracht wurde. Es hat auch lange gedauert, bis die Baumeister und Architekten verstanden, was das Aufkommen dieses Materials für ihre Arbeit bedeuten konnte. Auf anschauliche Weise folgt der Autor der Entwicklung des Betons von seiner Vorgeschichte bis in die Gegenwart. Die Darstellung ist aber mehr als ein Aneinanderreihen von Fakten. Der thematische Aufbau, der synchronisch Werke aus unterschiedlichen Zeiten miteinander vergleicht, macht die Geschichte des Betons zur spannenden Lektüre. Mit detailliertem Personenverzeichnis und ausführlicher Bibliographie. nc



Winfried Nerdinger
Heinz Tesar Architektur
304 S., 400 Farb- und SW-Abb.,
€ 49.-
2005, 22 x 28 cm, broschiert
Mondadori Electa spa, Milano
ISBN 88-370-3912-3

Anlässlich der grossen Tesar-Ausstellung im Architekturmuseum der Technischen Universität in München wurde im Electa Verlag ein umfassendes, schön gestaltetes Buch dieses eigenwilligen Baukünstlers herausgegeben. Die Publikation umfasst das ganze Schaffen Tesars von den frühen Zeichnungen, Skulpturen, kleinstmassstäblichen Bauten und wichtigen Wettbewerbsbeiträgen bis hin zu den jüngsten Bauten in Berlin (Bodemuseum, Sanierung, Adaptierung und Gestaltung der permanenten Ausstellung), Innsbruck (BTV-StadtForum) und Klosterneuburg («Teichgartenkalvario», Infrastruktur und neuer Aufgang zum Stift). Tesars Bauten und Projekte zeichnen sich durch eine innenräumliche Vielfalt aus, die kombiniert ist mit einem ausgeprägten Willen zur Schaffung spannungsgeladener Formen, innen wie aussen. Oberlichter wie im Wasser aufsteigende Luftblasen und geschwungene Elemente mit «Widerhaken» – ihre sanfte Bewegung wird oft abrupt beendet und in eine andere Richtung gelenkt –, sind wiederkehrende Bestandteile seiner Architektsprache. Zudem weisen Tesars Bauten stets figurale Qualitäten auf, ohne die städtebaulichen Bedingungen zu vernachlässigen. cw

Wie gewohnt: mit Vollgips.



Alba im Wohnungsbau

Die Vollgipsplatte erobert den Wohnungsbau. Für das Spiel mit dem Raum: Trennen oder verbinden, vergrössern oder verkleinern, öffnen oder schliessen. Bereits im Neubau oder erst nach Jahren der Nutzung. Das verbessert die Marktchancen bei Verkauf oder Vermietung eines Objekts und schützt die getätigten Investitionen langfristig. Bald heisst es nur noch: «Wie gewohnt – mit Alba Vollgipsplatten.»

Rigips AG.SA
5506 Mägenwil
Tel. 062 887 44 44
Fax 062 887 44 45
www.rigips.ch
info@rigips.ch



Rigips